

# menschen

## Gesang plus Geist gibt Gospel

Wie zwei Ingenieure und ein Informatiker von ABB zum spirituellen Lied gefunden haben

### telegramm

Im Chor «The Spirits» finden drei ABB-Mitarbeiter einen sinnlichen Ausgleich zur Arbeit. Ihr Gesang vermittelt christliche Werte und Lebensfreude. Das hohe Niveau des Chors animiert immer wieder Profimusiker zum Solistenauftritt. Und die wachsende Fangemeinde führt an Heiligabend zum Fernschauftritt.

Sabine Steiger, Kommunikation ABB Schweiz

**K**omplimente gibts oft unvermittelt, so wie kürzlich an einem Adventskonzert zugunsten der Behindertenstiftung «insieme» in Rohrdorf. Ein Zuschauer trat zu Gospel­sänger Michael Rösler und sagte ihm: «Ich bin Rockmusiker und nur der Familie zuliebe gekommen. Die Musik hat mich aber so berührt, dass ich Gänsehaut gekriegt habe.» Kommen solch spontane Reaktionen aus dem Publikum, dann wissen die ABB-Mitarbeiter Michael Rösler, Markus Leborg und Josef Nelissen, dass sie den Ton und den Geist des Gospels den Leuten näher gebracht haben. Gospel ist die Leidenschaft der drei Männer, die sich erst durch dieses gemeinsame Hobby kennen gelernt haben. Im Berufsleben ist Rösler Ingenieur bei Antriebe in Turgi, Leborg arbeitet als Ingenieur bei ABB Turbo Systems AG, und Nelissen ist Beauftragter für Informationssicherheit beim ABB-Konzern.

### Starkes Ensemble

Seit einiger Zeit singen die drei im Chor «The Spirits», einer Gruppe von rund 20 Frauen und 10 Männer. Das Rohrdorfer Ensemble hat sich seit seiner Gründung vor acht Jahren schweizweit einen Namen gemacht und gilt längst nicht mehr als Geheimtipp. Ihre Auftritte im Kurtheater Baden, im Zirkus Monti und Zirkus Rey, an Galas und in Gottesdiensten begeistern ein zunehmend



Gospelchor «The Spirits» in ihrem schwarz-orangen Bühnengewand: In der ersten Reihe in der Mitte (v.l.) die ABB-Mitarbeiter Josef Nelissen, Markus Leborg und Michael Rösler.

breiteres Publikum. Dies liegt an der hochstehenden Qualität, des meist vierstimmig gehaltenen Gesangs – kein Sänger und keine Sängerin kommt beim Choreintritt am privaten Vorsingen beim Kirchenmusiker, Komponisten und Chorleiter Thomas A. Friedrich vorbei. Das Niveau des Gospelchors animierte deshalb schon namhafte Profimusiker wie etwa den Zürcher Pianisten Dave Ruosch, den Schlagzeuger Beda Ehrensperger oder die Sängerin Christina Elisabeth Jaccard, im deutschsprachigen Raum «weise Lady mit der Schwarzen Stimme» genannt, als Solisten an den Konzerten mitzuwirken.

### Werte lebendig ausdrücken

Für die drei ABB-Mitarbeiter geht es aber um mehr als das musikalische Erlebnis. Alle drei hatten schon in ihrer früheren Heimat in Deutschland in Chören mitgesungen oder ein Instrument gespielt. «Im Gospel kann ich meine innersten christlichen Werte auf intensive und lebendige Art in einer Gemeinschaft ausdrücken und teilen», sagt etwa Ingenieur Michael Rösler.

Auch Josef Nelissen, der einmal im Gottesdienst zufällig neben Chorleiter Friedrich sang und auf seine Bassstimme angesprochen wurde, schätzt nebst dem Singen die Gespräche und den geselligen Austausch nach den Proben. «Früher konnte ich mich nach Feierabend zuhause kaum vom Laptop lösen», lacht der 40-jährige Informatiker.

### Die Musik der Sklaven

Ingenieur Markus Leborg sang in Deutschland in einem traditionellen Kirchenchor. «So etwas wie ein Gospelchor, wo Stimme und Körpersprache ineinander fliessen, Gefühle von Trauer, Freude bis hin zu Ekstase ausdrücken, habe ich vorher nicht gekannt. Erst war ich skeptisch, ob ich das hinkriege. Aber es macht Spass – und wie.» Nach einem Konzert sei man physisch ausgepowert, die Seele dafür befreit, fügt Singkollege Michael Rösler an.

Zum Beispiel nach einem anderthalbstündigen Auftritt mit dem selbst entwickelten und inszenierten Programm «Back to the Roots», der das Schicksal der afrikanischen Sklaven erzählt. Aus

ihren Spirituals ist der Gospel entstanden. Die Musik drückt jedoch nicht nur die Liebe zu Gott, sondern auch zum Leben und zu den Menschen aller Rassen aus. Auch heute schöpfen viele Menschen aus diesen Liedern Kraft und Hoffnung.

### Workshop mit Gospellegende

Unvergessen bleibt deshalb Rösler, Nelissen und Leborg der Workshop mit Timothy Carpenter. Der Komponist, Chorleiter und Arrangeur aus Columbus, im US-Staat Ohio, begann seine Gospelkarriere im Alter von vier Jahren und gilt in der Szene seit 30 Jahren als Koryphäe. Auf dem Album «Handels Messiah – a Soulful Celebration», das von Quincy Jones produziert und mit einem Grammy ausgezeichnet wurde, sind Carpenter als Keyboarder zu hören. Solche Erfolge hielten den bekannten Musiker nicht davon ab, dem Rohrdorfer Chor «The Spirits» vor ihrem Konzert in der Turnhalle Hinterbächli das Wesen des Gospels in persönliche Worte zu fassen. Er sagte ihnen: «Im Saal sitzen Menschen, die euch hören wollen. Mit eurer Gabe könnt ihr ihnen Freude

bringen und Lichtblick sein.»

### An Heiligabend im Fernsehen

Die Worte von Carpenter verfehlten ihre Wirkung nicht. Das anschliessende Konzert wurde nach übereinstimmender Meinung von Roesler, Nelissen und Leborg ein grossartiger Auftritt, das Publikum war begeistert. Mittlerweile hat das Fernsehen bei «The Spirits» angeklopft: An Heiligabend wird SF1 die Sendung «Weihnachtsstimmung» ausstrahlen. Schauplatz ist der Bremgartner «Christchindli-Märt». Unter den Mitwirkenden wird auch der Rohrdorfer Gospelchor sein. Ihr musikalischer Beitrag? Das Lied «Joy to the world», Freude für die Welt. Ein Motto, das Michael Rösler, Markus Leborg und Josef Nelissen beim Singen stets im Herzen tragen. ■

### weitere infos

Sendung «Weihnachtsstimmung» am 24.12. um 18.10 Uhr auf SF1  
Gospel-Christmas für Familien:  
am 24.12. um 16.00 Uhr, Kath. Kirche  
St. Martin, Rohrdorf  
[www.theSPIRITS.ch](http://www.theSPIRITS.ch)